



SPD-Fraktion Salzhausen
Frithjof Plautz
Ahornbogen 37
21376 Salzhausen
plautz@plamacom.de
Tel.: 0170 579 3410

PRESSEMITTEILUNG

Salzhausens Gemeindedirektor lässt Antrag nicht zur Beratung im Ausschuss zu

Aus aktuellem Anlass weist die SPD-Fraktion im Gemeinderat Salzhausen darauf hin, dass es im Ermessen des Gemeindedirektors liegt, ob ein Antrag in einem Ausschuss auf die Tagesordnung gelangt und zur Diskussion steht oder ob nicht. Das bedeutet, dass der Gemeindedirektor nach § 72 (3) des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) missliebige Themen bzw. Anträge und damit gegebenenfalls verbundene Gemeinderatsbeschlüsse bereits im Vorfeld in einsamer Entscheidung unterbinden kann. Aktuell so geschehen mit einem Antrag der SPD-Fraktion, die in ihrer Vorlage eine Teilnahme an einer Ausschreibung des Bundes zur Förderung des kommunalen Klimaschutzes beantragte. Bei erfolgreicher Beantragung wären mit einem Investitionsvolumen von 125 T€ seitens der Gemeinde weitere 500 T€ vom Bund geflossen. Möglich wären zusätzliche Baumbepflanzungen, Entsiegelung von Flächen und weitere Renaturierungsmaßnahmen gewesen, die zur Begegnung der Klimakatastrophe und zur Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität in Salzhausen hätten beitragen können. Der Gemeindedirektor hat allerdings entschieden, dass im zuständigen Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz der Gemeinde Salzhausen nicht darüber diskutiert werden darf. Daraufhin kündigte der Ausschussvorsitzende und SPD-Fraktionsvorsitzende, Frithjof Plautz, seinen Rücktritt an.

„Das Vorgehen seitens des Gemeindedirektor ist bedauerlich und außerdem bedenklich. Eine fehlende Unterstützung des Umwelt- und Klimaausschusses empfinden wir bereits seit Gründung vor fast zwei Jahren“, fasst Frithjof Plautz den Eindruck seiner Partei zusammen.

Mit seinen Worten anlässlich der Neujahrsempfangs im vergangenen Januar hatte der Gemeindedirektor die Denkrichtung seitens der Verwaltung denn auch vorgegeben, indem er bezüglich des Umwelt- und Klimaschutzes formuliertes, dass „wir in Salzhausen nicht die Welt retten können“ und er zugleich vor „Aktionismus“ warnte. Damit

kann natürlich jede Maßnahme als „Aktionismus“ und überflüssig, weil nicht weltretend, abgetan werden. Vor diesem Hintergrund und der nun offenkundigen Praxis, einen missliebigen Antrag erst gar nicht zur Diskussion zuzulassen und damit gegebenenfalls auch die Prioritäten der Gemeindepolitik zu erörtern, hat Plautz seinen Posten zur Verfügung gestellt.

„Wir stellen fest, dass seitens der Verwaltung, unterstützt von den konservativen Parteien im Gemeinderat, statt eines notwendigen Paradigmenwechsels weiter die althergebrachten Prioritäten bestehen. Nach dem Motto, wenn noch Geld übrig ist, können wir uns um den Klima- und Umweltschutz kümmern. Anstatt beispielsweise den Umbau des Rathauses, der knapp 3 Millionen Euro kosten soll, hinsichtlich der Möglichkeiten von Home-Office zu hinterfragen, werden in mitten der Klimakatastrophe Maßnahmen zum Schutz und Prävention als nicht bezahlbar ignoriert“, so der scheidende Fraktionsvorsitzende.

Entsprechend ihres Wahlprogramms hatte die SPD-Fraktion gegen den Widerstand der Gruppe CDU/FDP und der Verwaltung, 2021 den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz im Gemeinderat initiiert.

Salzhausen, im August 2023

Anlage:

Foto: Frithjof Plautz (© Andrea Kumm)